



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Herrn Falk Schmidt-Tobler
Vorsitzender der Bezirksversammlung Eimsbüttel
über Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Eimsbüttel
Grindelberg 62-66
20144 Hamburg

**Staatsrätin
Petra Lotzkat**

Hamburger Straße 47
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 - 2550/51
Telefax 040 - 427 3 11011

E-Mail: Petra.Lotzkat@soziales.hamburg.de

nachrichtl.: Herrn Bezirksamtsleiter Kay Gätgens

Hamburg, den 5. Oktober 2020

Nutzung der Container auf der Fläche „Schmiedekoppel Asphalt“, Schmiedekoppel 29, (Gemarkung Niendorf, Flurstück 5169) für das Winternotprogramm

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Eimsbüttel gemäß § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Schmidt-Tobler,

die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG binnen Monatsfrist in Bezug auf das nachfolgend geschilderte Vorhaben geben.

Die Sozialbehörde ist im Rahmen der Zuständigkeit für obdach- und wohnungslose Menschen und der damit verbundenen gesetzlichen Verpflichtung zur Gefahrenabwehr gehalten, den Kälte- und Erfrierungsschutz für obdachlose Menschen insbesondere in den Wintermonaten sicherzustellen. Die aktuelle Lage stellt sich so dar, dass diesbezüglich nicht zuletzt wegen der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ein erhöhter Bedarf besteht.

Es ist daher vorgesehen, einen zusätzlichen Standort im Rahmen des Winternotprogramms 2020/2021 im Bezirk Eimsbüttel zu errichten. Dabei sollen bis zu 250 Plätze in den Containerbauten auf der Fläche „Schmiedekoppel Asphalt“, Schmiedekoppel 29 vorgehalten werden. Diese Ergänzung ist für das Winternotprogramm 2020/2021 geplant, um den Erfordernissen an eine gelockerte Belegung, einen höheren Bedarf und besonderen Hygienemaßnahmen Rechnung zu tragen.

Das Winternotprogramm, das in Hamburg seit nunmehr 28 Jahren durchgeführt wird, ist insgesamt ein sehr erfolgreiches und gut funktionierendes Programm. Es erfährt eine hohe

Akzeptanz sowohl bei den obdachlosen Menschen als auch bei den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den Kirchengemeinden und der Hamburger Öffentlichkeit. Es handelt sich um ein niedrighschwelliges Angebot von Schlafplätzen und Beratungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen, um sie vor Kälte und Erfrierung zu schützen und möglichst in reguläre Hilfesysteme und Unterbringungen zu vermitteln.

Im zurückliegenden Winter 2019 / 2020 wurden zwei städtische, von f&w fördern & wohnen AöR (f&w) betriebene Standorte in der Friesenstraße 22 (Hammerbrook, Hamburg-Mitte) und in der Kollastraße 15 (Hamburg-Eimsbüttel) mit einer regulären Gesamtkapazität von 652 Plätzen genutzt. Daneben gab es weitere 28 Standorte mit insgesamt ca. 130 Plätzen, die von den kirchlichen Gemeinden und Einrichtungen, Hochschulen u.a. betrieben wurden.

Die Unterkünfte in der Friesenstraße und Kollastraße waren im letzten Winternotprogramm bereits höher als in den Vorjahren frequentiert. Zum Ende der Laufzeit im März 2020 zeichnete sich mit dem Beginn der Corona-Pandemie bereits ab, dass der Bedarf an Schutzräumen womöglich auch nach dem Winter fortbestehen und tendenziell steigen könnte.

Um obdachlosen Menschen auch unter den erschwerten Bedingungen der „Corona“-Pandemie eine sichere, geschützte Unterkunft zu bieten und den Infektionsschutz für alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, hat die Stadt zum 1. April 2020 das Notunterbringungs- und Versorgungsprogramm (NUVP) eingerichtet. Dieses neben den ganzjährigen Notunterkünften stehende Programm ging aus den Standorten des Winternotprogramms hervor.

Auch im Rahmen des NUVP waren die genannten Standorte zuletzt nahezu vollständig belegt. Es muss davon ausgegangen werden, dass im bevorstehenden Winter insgesamt deutlich mehr Menschen Schutz in den Unterkünften suchen werden als in den Vorjahren. Vor diesem Hintergrund wird dringend ein weiterer Standort für die Unterbringung obdachloser Menschen im Rahmen des Winternotprogramms 2020/2021 benötigt. Das Winternotprogramm wird planmäßig am 1. November 2020 beginnen.

Der Standort Schmiedekoppel bietet die Möglichkeit, die Abdeckung dieses dringenden Bedarfes in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit zu realisieren. Die Fläche befindet sich nicht im Eigentum der Stadt. Sie wurde vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen bis Ende 2025 gemietet. Dies geht auf eine frühere Nutzung als Unterbringung für geflüchtete Menschen zurück, an die sich bisher eine Vorhaltung als Reservestandort anschloss.

Vorgesehen ist lediglich eine temporäre Umnutzung der Container, die nach wie vor auf der Fläche stehen und somit sofort für das Winternotprogramm hergerichtet werden können. Geplant ist eine Nutzung der Container mit max. 250 Plätzen.

Die Nutzung dieses Standortes gewährleistet auch eine unter Infektionsschutzgesichtspunkten unbedingt notwendige entzerrte Belegung in den Einrichtungen und ist damit Teil

der anhaltenden Bemühungen, Infektionsgeschehen größeren Ausmaßes in der Stadt zu verhindern. In der Unterkunft Schmiedekoppel werden keine infizierten Personen oder Verdachtsfälle untergebracht. Hierfür hat die Stadt spezielle Quarantänestandorte für obdach- und wohnungslose Personen eingerichtet.

Zudem stellt der Standort Schmiedekoppel eine Entlastung des von dichter Wohnbebauung umgebenden Standortes in der Kollaustraße dar. Insoweit wird einer möglichen verstärkten Beschwerdelage entgegengewirkt.

Darüber hinaus wird der Bezirk Eimsbüttel auch in anderer Hinsicht entlastet. Der bisher als Reservestandort für eine Erstaufnahmeeinrichtung vorgesehene Standort in der Vogt-Kölln-Straße wird 2021 nicht mehr benötigt und insoweit aus der Reserveplanung gestrichen.

Auch an dem Standort Schmiedekoppel wird die Sozialbehörde die Interessen von Anliegerinnen und Anliegern umfassend einbeziehen und offen informieren. Anwohnerinnen und Anwohner, Geschäfte, Kirchengemeinden und vorhandene soziale Einrichtungen werden trotz der kurzen Vorlaufzeit noch zeitnah über die Planungen der Sozialbehörde informiert werden.

In diesen Planungen ist den Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers bereits hohes Gewicht beigemessen worden:

Ausgehend von den Erfahrungen in den bisherigen Standorten wird mit verschiedenen Maßnahmen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Belangen der Nutzerinnen und Nutzer des Winternotprogramms und den anliegenden Unternehmen und Anwohnerinnen und Anwohnern angestrebt. Dazu gehört auch die bewährte Trennung von Tages- und Nachtaufenthalt. Auch in der Schmiedekoppel ist somit kein ganztägiges Aufenthaltsangebot vorgesehen. Es ist auf die späten Nachmittags- und Nachtstunden begrenzt. Der Verfestigung einer Obdachlosenszene wird insofern entgegengewirkt.

Dem dient auch die Bereitstellung eines Shuttle-Angebots in die Innenstadt. Die Nutzerinnen und Nutzer der Unterkunft werden hiermit nicht nur direkt an die dort vorhandenen Einrichtungen des Hilfesystems angebunden, sondern verlassen damit tagsüber auch das Quartier der Notübernachtungsstandorte. f&w wird Betreiber des Standortes und organisiert einen Shuttle-Service für die Nutzerinnen und Nutzer in die Tagesaufenthaltsstätten sowie in die Innenstadt. Ein solcher Shuttle-Service hat sich bereits an anderen Standorten bewährt und kann mit dem bestehenden Shuttle-Verkehr zum Standort Kollaustraße verbunden werden.

Obdachlose Menschen bzw. kleinere Gruppen von Obdachlosen, die im öffentlichen Raum bzw. an anderen Standorten des Winternotprogramms wie der Kollaustraße bisher mehrfach und trotz intensiver Beratungen und Hilfestellungen erheblich störend aufgefallen sind, sollen die Unterkunft grundsätzlich nicht nutzen, sondern werden in anderen Notübernachtungsstätten außerhalb des Bezirks Eimsbüttel untergebracht. Insoweit gehen die Sozialbehörde und f&w davon aus, dass kein erhöhtes Risiko von Spannungen vor Ort besteht

und hiervon auch der Standort Kollaustraße durch Entlastung von dieser Personengruppe erheblich profitiert.

Die vor Ort von f&w eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind speziell für das Winternotprogramm geschulte Fachkräfte. Sie verfügen über langjährige Erfahrung und besonderes Fachwissen in der Unterbringung von Obdachlosen, insbesondere auch in Containerunterkünften. Das Team wird rund um die Uhr an sieben Tage in der Woche vor Ort sein und ist somit jederzeit in der Lage, den Übernachtenden, Anwohnenden sowie Gewerbetreibenden professionell zu begegnen und Herausforderungen und Schwierigkeiten aus der Unterbringung in Containerdörfern proaktiv anzugehen und zu lösen. Das Team besteht aus f&w-Mitarbeitenden aus den Bereichen des Unterkunfts- und Sozialmanagements, aus Angestellten mit Betreuungsaufgaben und aus Mitarbeitern des technischen Dienstes.

Erhöhte Reinigungsintervalle der Stadtreinigung werden für die Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen Straßenbildes sorgen.

Über die gesamte Dauer des Winternotprogramms wird ein umfassender Sicherheitsdienst im Einsatz sein, um die Aufenthaltssituation rund um das Gebäude insbesondere zu den Öffnungs- und Schließungszeiten weitgehend belastungsfrei zu gestalten. Die Nachtruhe ab 22 Uhr wird durch den Wachdienst gewährleistet. Zudem wird analog der bisherigen engen Zusammenarbeit mit den zuständigen Polizeikommissariaten auch an diesem Standort ein enger Austausch mit der Polizei stattfinden, um Auffälligkeiten im öffentlichen Raum weitgehend zu vermeiden.

In der Aufnahme der Nutzerinnen und Nutzer ist eine übermäßige Beanspruchung des öffentlichen Raums im Sinne einer "Traubenbildung" nicht zu erwarten. Denn erfahrungsgemäß nimmt der gleichzeitige Zulauf der Übernachtenden zu den Standorten im Verlauf des Winternotprogramms ab, da die Zuteilung der Schlafplätze dann größtenteils erfolgt ist und sich entsprechende Verfahren auch bei den Obdachlosen eingespielt haben. Eine zusätzliche Entzerrung wird durch die geplante teilweise Verlegung des Aufnahmeverfahrens auf das Gelände und eine dortige Wartemöglichkeit eintreten.

Um möglicherweise verbleibenden Vorbehalten Rechnung zu tragen und die Akzeptanz des Standortes im Quartier weiter zu bewerben, wird es in der geplanten Einrichtung vor Beginn des Winternotprogramms einen Tag der offenen Tür geben. Davon unberührt bleibt der regelmäßige Austausch mit den Akteuren und Interessenvereinigungen vor Ort vor und während des Winternotprogramms.

Darüber hinaus wird die Sozialbehörde während der Laufzeit des Winternotprogramms, wie auch in den letzten Jahren, zu einem regelmäßigen Austausch der wichtigsten Akteure und Beteiligten einladen, um neben einem ständigen Erfahrungsaustausch auch in gemeinsamer Verständigung noch besser auf Schwierigkeiten und unerwartete Entwicklungen reagieren zu können. Anregungen und Hinweise aus dem Bezirk bzw. dem Quartier sind für diese Erörterungen sehr willkommen. Die Sozialbehörde und das Bezirksamt Eimsbüttel arbeiten hierbei eng zusammen.

Wir möchten Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme über die oben genannten Planungen nach § 28 BezVG binnen Monatsfrist geben und bitten Sie herzlich um Unterstützung für die Bereitstellung der in diesen Zeiten dringend notwendigen zusätzlichen Plätze im Rahmen des Winternotprogramms.

Mit freundlichen Grüßen

P. Blaut

Anlage 1

Lage des Objekts (rot markiert)



Anlage 2

Informationen zum Objekt

Bezirk	Eimsbüttel
Objekt	Schmiedekoppel 29, 22543 Hamburg, Gemarkung Niendorf, Flurstück 5169
Beschreibung der Einrichtung	<p>Herrichtung der bestehenden Wohncontainer für 250 Personen.</p> <p>Der Träger f&w fördern & wohnen AöR (f & w) wird die erforderlichen Herrichtungsmaßnahmen und dafür ggf. nötigen baulichen Veränderungen durchführen.</p> <p>f & w wird die Betreuung sicherstellen und ein Unterkunfts- und Sozialmanagement gemäß Vereinbarung mit der Sozialbehörde einsetzen.</p> <p>Der Umfang des Wachdienstes orientiert sich an den erfolgreichen Erfahrungen der Vorjahre.</p>
Zielsetzung	Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose im Rahmen des Winternotprogramms.
Zielgruppen	<p>Die Plätze werden obdachlosen Menschen angeboten.</p> <p>Die Nutzerinnen und Nutzer des Winternotprogramms können sich täglich zwischen 17.00 Uhr und 9.30 Uhr in der Einrichtung aufhalten.</p>
Infrastruktur	Für die Nutzerinnen und Nutzer wird ein Shuttle-Service zu den Tagesaufenthaltsstätten und in die Innenstadt gewährleistet. Die Nutzerinnen und Nutzer werden direkt an das Hilfesystem angebunden.
zur Liegenschaft:	<p>Es handelt sich um eine mit Wohncontainern bebaute Liegenschaft, die bislang zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung von Geflüchteten genutzt wurde.</p> <p>Die Fläche wurde vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen bis Ende 2025 angemietet.</p>
Standard	Übernachtungsmöglichkeiten im Rahmen des Winternotprogramms
Personal	Unterkunfts- und Sozialmanagement gemäß Vereinbarung mit der Sozialbehörde sowie externer Wachdienst.
Laufzeit	Nach derzeitigen Planungen vom 01.11.2020 bis 31.03.2021